

BiTU

Sommer 2024



TRAINER EINS
Martin Slaninka

PORTRAIT
Sebastian Tränkner

SPEAKER
Jürgen Spalinger
Dominic Lüthy

inhalt

Minispieltag	4
Jahresbericht	7
Sebastian Tränkner	8
Sportwoche	11
Saisonabschlussfest	12
Matze Küng	14
Martin Slaninka	16
Reto Häner	18
U11	20
Markus Urfer / U15	21
U13	22
U19	23
Speaker	24
U15-E	28
U17-E	29
U19-E	31
3. Liga	32
2. Liga	33
Weihnachten und Pizza	34
NLB	36
Jahresbericht Sport	40
Saisonvorschau	42

Bist Du am Haus bauen oder zügeln? Suchst Du ein Lokal für ein gemütliches Abendessen? Hast Du noch keine Turnschuhe?

Dann einfach den Weg zu unseren Inserenten einschlagen und Dir wird geholfen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Inserenten für die Unterstützung!

10 Jahre NLB – wie weiter

10 Jahre spielte die erste Mannschaft in der NLB. Ich danke allen, die sich in den vergangenen Jahren dafür eingesetzt haben. In der Saison 23/24 musste der TVB die bittere Pille schlucken, die Punktezahl reichte nicht für den Verbleib in der zweithöchsten Liga. Der TVB steigt in die erste Liga ab.

Jetzt stellt sich die Frage: was haben wir falsch gemacht? Es gibt viele Antworten, aber welche trifft wirklich zu. Eines ist klar: Die Spielestärke der aktuellen Mannschaft reichte nicht. Zu viele individuelle Fehler, die physische und körperliche Ausstrahlung fehlte für die zweithöchste Liga. Verletzungspech und jedes Jahr zu viele Abgänge. Jedes Jahr begann es mit einem Neuanfang – dies hat sich jetzt gerächt! Die Eingliederung junger Spieler aus der Juniorenbewegung der HSG reicht einfach nicht um in der NLB zu bestehen.

Schauen wir nicht zu stark in den Rückspiegel! Wir streben den schnellen Wiederaufstieg an, aber dafür braucht es einen Stamm von Spielern die bereit sind, die Leiden eines Spitzensportlers zu tragen. Die bereit sind, sich in zwei, drei Jahren für eine höhere Liga zu empfehlen. Es bringt nichts, wenn sie von einer NLA-Mannschaft angeheuert werden und dann pro Spiel 55 Minuten auf der Bank sitzen. Die jungen Spieler brauchen Spielpraxis. Der TVB muss ein Umfeld schaffen, das der Mannschaft die Möglichkeit gibt, dies zu erreichen. Es braucht nicht nur ein neuer Trainer, der die taktischen Belange einbringt. Es braucht zwingend einen Sportchef, der die Mannschaft neben dem Spielfeld führt. Ereignisse, die sich in der vergangenen Saison innerhalb der Mannschaft zugetragen haben, brauchen wir nicht!

Euer Präsident



Jörg Krähenbühl





U9

Pünktlich um 08:00h standen alle Kinder mit zahlreicher Unterstützung Ihrer Eltern in der Sporthalle Birsfelden für ein Handballfest. Voll motiviert mit funkeln in den müden Augen, starteten wir unser letztes U9 Turnier in der Saison 23/24.

Im ersten Spiel ging es aus Gegner vom Leimental zur Sache. Der HC Therwil 2, hat es uns nicht gerade leicht gemacht. Mit genauen Zuspielen und präzisen Abschlüssen, konnte sich die U9 des TVB nach 5 gespielten Minuten durchsetzen und nach dem Schlusspfiff als klarer Sieger vom Platz gehen.

Im zweiten Spiel – ebenfalls gegen einen Vertreter aus dem Leimental, dem HBBBBB 3 (oder wieviel B's die sonst nach haben) wurde schnell klar, dass wir auch in diesem Spiel die Oberhand behalten würden. Nach ca. 7 Minuten waren wir nämlich aufgrund einer sehr cleveren Manndeckung mit mehr als 5 Toren im Vorsprung und mussten somit mit einem Mann weniger spielen – also 4 gegen 5. Da sich nichts am Vorsprung änderte, spielten wir sogar 4 gegen 6. Mit dieser Umstellung kam die U9 nicht so ganz zurecht und der Vorsprung verkürzte sich innert weniger Minuten. Den Vorsprung konnte man allerdings über die Zeit „retten“ und so hatte man nach zwei Spielen, deren 4 Punkte im Sack.

Nach einer etwas längeren Pause, wo die Mannschaft von mehreren Eltern mit grosser Kulinarik verwöhnt wurde – herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle – machte sich die U9 an das Spiel Nr. 3. Der HV Oensingen 2 war da unser Gegner. In diesem Spiel konnten sich sehr zur Freude des Trainers, praktisch alle Kinder in die Torschützenliste eintragen. Aylan und Jack (beide aufgrund des Jahrgangs, das letzte Mal im U9 im Einsatz) verwerteten ihr alleiniges aufblitzen vor dem gegnerischen Torhüter mit einem

wunderbaren Wurf in die Maschen. Es war ein Schützenfest und der TVB setzte sich schlussendlich klar durch.

Im letzten Spiel der U9 Kampagne wurden gegen ATV/KV Basel 4 nochmals alle Spieler eingesetzt. Nachdem jetzt auch alle Spieler wussten, in welche Richtung es zum generischen Torhüter geht (dies war noch nicht in allen vorherigen Turnieren der Fall), war für ein grossartiges Spiel angerichtet. Raphael und Léan dirigierten das Ensemble auf der Platte und machten erneut den Unterschied im Abschlussspiel (auch diese beiden werden die U9 aufgrund des Jahrgangs im Sommer verlassen). Auch Eliah und weiteren Teammitglieder vermochten ihr Erlerntes umzusetzen. Das letzte Spiel war ein Schaulaufen der Spieler und jedes Tor wurde mit einem „Fussballerjubiläum“ gefeiert.

Mit dem Erklängen der Sirene nach Spiel Nummer 4, durften die Fans und alle Zuschauer noch ein letztes mal die Traubenbildung beim Schiedsrichter bewundern. Mit grossen Augen, offenem Mund und einem „Gigs“, stand dann der vierte Sieg im vierten Spiel fest. Herzlichen Dank die Eventorganisatoren und an alle Unterstützer der Spieler und Spielerinnen der U9. - Hopp TVB!!!

U11

Am 5.5.2024 fand in Birsfelden das jährliche Minihandball-Turnier statt. Die U11 von Birsfelden war mit 2 Mannschaften vertreten. Die erste Mannschaft hatte 4 Spiele über den Mittag. Davon verlor man nur das Erste, man war noch nicht wach. Das zweite Team spielte am Nachmittag 6 Spiele und spielte nur im Letzten und hart umkämpften unentschieden. Sonst gewann man alles. Was aber noch viel wichtiger als gewinnen und verlieren ist, ist die Freude am Handball und den Teamgeist, den man gerade an diesem letzten Spieltag für einige deutlich spürte. Als Trainer macht es uns stolz zu sehen, wie sich diese Mannschaft entwickelt hat, wie sie sich gegenseitig unterstützen und zusammenspielen. - Hopp TVB!



JOST TRANSPORT AG

JOST

UMZÜGE • LAGERUNGEN

Restaurant Hard



Rheinfelderstrasse 58
4127 Birsfelden



restauranthard.ch



Öffnungszeiten:

Mo - Fr 08:30 - 23:00 Uhr
Sa + So 09:30 - 23:00 Uhr



+41 61 313 03 40



info@restaurant-hard.ch

jahresbericht

Ein weiteres ereignisreiches Jahr haben wir hinter uns. 2023 starteten wir mit viel Elan und mit hohen Zielsetzungen ins 23/24. Wenn auch das Ziel Ligaerhalt der ersten Mannschaft nicht erreicht wurde, gab es andere Höhenpunkte. Viele Freundschaften sind entstanden oder alte sind gestärkt worden. Es muss nicht immer ein sportlicher Höhepunkt im Vereinsleben sein, es darf durchaus ein kameradschaftliches sein. Walter Bochsler und Beat Mäder, beides altgediente Mitglieder, die heute ohne fremde Hilfe nicht mehr an unserem Vereinsleben

teilnehmen können. Sie durften das eine oder andere Spiel unserer ersten Mannschaft mit Unterstützung durch Freunde miterleben. Man spürte die Freude bei ihnen, dass dies möglich gemacht wurde. Das nenne ich:

#zämmestark!

Weiter zählten neben dem „Tagesgeschäft: Handball“: die Chilbi, der Weihnachtsanlass, erstmals mit dem Einsatz der Pizzamannschaft, die Sportwoche für die Jüngsten, die Teilnahme am Partille-Cup zu

den Höhepunkten usw. usw. im vergangenen Vereinsjahr.

Zum sportlichen Tiefpunkt zählt der Abstieg der ersten Mannschaft, nach 10 Jahren NLB in die erste Liga. Aber nicht nur die erste Mannschaft zählt, sondern alle anderen Mannschaften von der U9 bis und mit der zweiten Mannschaft. Ihre erzielten Resultate standen nicht im Vordergrund, sondern das miteinander hatte meist einen höheren Stellenwert.

Organisatorisch war der Vorstand und alle, die eine Funktion ausübten gefordert. Dass der Trainingsbetrieb, die Spieldaten, die Hallenorganisation inkl. Beizli, die Kommunikation intern und extern, ganz allgemein, dass der Verein funktionierte. Hut ab und ein herzliches Dankeschön. Wie heisst unser Slogan:

#zämmestark!

Für mich wird das 24/25 das letzte Jahr als Präsident sein. Meine Ziele sind immer bleiben: Freundschaften stärken, sich gegenseitig unterstützen und damit den nötigen Erfolg des TVB sicherstellen.

Zum Schluss nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für den TVB eingesetzt haben.

Euer Präsident
Jörg Krähenbühl



DANK E

Unsere Nummer 27 Sebastian Tränkner hängt sein Hallenschuhe an den Nagel. Wir blicken zurück auf eine Karriere, welche geprägt ist vom TVB-Logo auf der Brust.

Bereits in jungen Jahren war „Sebbi“ beim TV Kleinbasel aktiv, wechselte bei den Junioren noch kurz zu den Basel Titans und war ab der U19, im Jahr 2009, nur noch für unsere Farben aktiv. Zwei Jahre stand er in der U-Mannschaft zwischen den Pfosten und schaffte mit dem Team den Aufstieg in die Elite-Liga und schloss die darauffolgende Saison auf dem sensationellen 3. Rang ab. 2011 folgte dann der logische Wechsel in die erste Mannschaft in die 1. Liga. Drei Jahre lang war Tränkner ein wichtiges Puzzleteil bis schliesslich der Aufstieg in die NLB geschafft war. Die darauffolgenden zehn Jahre verbrachte „Sebbi“ in der zweithöchsten Liga beim TVB. Unglaubliche 282 Spiele bestritt er für unser Fanionteam. Während dieser Zeit pflegte er vor den Spielen immer dieselben Tagesabläufe. Rituale waren für ihn sehr wichtig, darum trug er während den Spielen immer die gleichen Socken und benutzte das gleiche Handtuch danach - nicht überliefert ist, ob diese jeweils

eine Saison oder länger erhalten mussten. „Sebbi“ wurde in diesen Jahren zu einer wichtigen Teamstütze und ist trotz fortgeschrittenem Alter immer noch einer der fittesten in der Mannschaft. Seine Leidenschaft und sein Engagement für den TVB waren stets vorbildlich und werden in Zukunft fehlen. Tausend Mal „Danke“ lieber „Sebbi“ für deinen Einsatz, die ganze TVB-Familie wünscht dir und deinen Liebsten nur das Beste für die Zukunft.

Hopp TVB!

Welcher Moment in deiner Zeit beim TVB bleibt dir besonders in Erinnerung?

Ich habe echt viele unvergessliche Momente mit dem TVB erlebt. Da denke ich zum Beispiel an den Aufstieg mit der U19 in die höchste Spielklasse oder als wir die Aufstiegsspiele in die NLB bestritten haben. Auch die Trainingslager in Altenheim waren spektakulär. Aber das absolute Highlight für mich war das Wunder von Baden, als Irfan Butt uns in letzter Sekunde den Ligaerhalt gesichert hat. Dieses Spiel und die anschliessenden Feierlichkeiten werde ich wohl nie vergessen.

Was war der schwierigste Moment?

Wer mich kennt, der weiss dass ich nicht gerne verliere, deshalb waren die Niederlagen während der Saison aber auch die Niederlagen im Fussball in den Trainings (kam zum Glück selten vor) schwer zu verdauen.

Aber eine der schwierigsten Momente liegt wohl noch vor mir: Plötzlich ohne Handball im Alltag auszukommen, das wird eine Herausforderung, andererseits freue ich mich auch darauf.

Ein weiterer schwieriger Moment war, als Joel Sala beschloss, seine Handballschuhe an den Nagel zu hängen. Wir haben uns von klein auf gegenseitig auf unserem Weg im Handball unterstützt, und als diese Unterstützung letzte Saison wegfiel, musste ich mich erstmal daran gewöhnen.

Was hat dich zum Schritt „Rücktritt“ bewogen?

Seit etwa 25 Jahren begleitet mich diese Sportart. Ich habe unzählige Stunden in der Halle in Birsfelden und anderen Sporthallen in der Schweiz verbracht. Ich durfte dabei viele schöne Momente erleben und tolle Menschen kennenlernen, wofür ich unglaublich dankbar bin. Dennoch möchte ich nun mehr Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden verbringen. Zudem möchte ich die neu gewonnene Freizeit und Spontanität nutzen, um andere Sportarten auszuprobieren und mich neuen sportlichen Herausforderungen zu stellen. So stehen beispielsweise Tennis, Paddel oder ein Marathon ganz oben auf meiner Wunschliste für die Zeit nach dem Handball.

Bleibst du dem TVB in irgendeiner Form erhalten?

Ich weiss noch nicht genau, wie meine Zukunft beim TVB aussehen wird. Aber ich möchte mich auf irgendeine Weise weiterhin im Verein engagieren, auch wenn ich zunächst etwas Abstand und eine Pause brauche.

Ich werde aber meine jetzigen Teamkollegensicherbeiden Heimspielen fleissig anfeuern und wer weiss, was in einem Jahr sein wird. Ich habe schon von einigen Handball-Rentnern gehört, die den Handball vermissen.

Wie geht es für dich im „normalen“ Leben weiter?

Im kommenden Herbst werde ich heiraten, aber abgesehen davon wird mein Leben wie gewohnt weiter verlaufen. Ich werde weiterhin als Lehrer arbeiten und nach sportlichen Herausforderungen suchen. Der einzige Unterschied besteht darin, dass ich nun andere Sportarten ausprobieren kann und möglicherweise mehr freie Wochenenden für Familie und Freunde haben werde.



**Wir reden
mit Ihnen auch
über Risiken.**





Die alljährliche Sportwoche des TV Birsfelden fand dieses Jahr vom 2. bis 5. April statt. Ein etwas dezimiertes Hauptleiterteam mit Nicolas Gamper und Sven Bürki begrüßte 74 neugierige und motivierte Kinder am Dienstag vor der Sporthalle. Sie alle hatten sich für die polysportive Woche angemeldet und freuten sich auf viel Spass und Bewegung. Am Dienstag stand zuerst das Kennenlernen im Fokus und bei einer gemeinsamen Runde „Wär hett Angscht vom wisse Hai?“ hatten alle Kinder das erste Mal gemeinsam Spass. Danach ging es in kleinere Gruppen, in denen das Fangen und Werfen trainiert wurde. Und da war der erste Tag auch schon vorbei. Am Mittwoch stand der OL draussen im Wald an, doch zum Leid vieler Kinder, spielte das Wetter nicht so mit. Aber das lässt sich ja nicht ändern und Regen macht bekanntlich schön. Deshalb tauschten wir nur das Morgen- und Nachmittagsprogramm und gingen trotzdem raus!

Der traditionelle Handball-Tag am Donnerstag war natürlich Pflicht und hatte den Kindern am Morgen bei den Technikübungen sowie am Nachmittag beim grossen Handballturnier viel Spass bereitet. Das Highlight der Woche war nicht nur für die Kinder, sondern auch für viele Helfer, das Strategie-Fangis-Spiel „Capture the Flag“ am Freitagmorgen. Es war eine ausgeglichene „Schlacht“, bis es zuletzt zu den von allen heiss erwarteten Kinder gegen Leiter-Runden kam. Die Kinder hatten dieses Jahr keine Chance, weil der Ehrgeiz der jungen Leiter keine Niederlage zulies. Doch nach einem Znüni und einem ausgiebigen Spieltturnier konnten alle Kinder auf eine tolle Woche mit viel Freude

und Spass zurückschauen.

Der traditionelle Abschluss der Sportwoche bildet der Kaffee- und Kuchen-Event mit den Eltern am Freitagnachmittag. Vor der Sporthalle durften sich alle Kinder, Eltern und Helfer am riesigen Kuchenbuffet bedienen. Ganz herzlichen Dank an alle Eltern, die ihren Teil dazu beigetragen haben.

Kulinarisch begleitet und gepflegt wurden die Kinder und Helfer von niemand geringerem als den TVB-Ehrenmitgliedern Christa und Peter Bürki. Vielen herzlichen Dank für die hervorragende Verpflegung während der ganzen Woche.

Ein weiteres Dankeschön geht an die ehemaligen Organisatoren Joel Sala, Sebastian Tränkner und Basil Berger, welche die Sportwoche die letzten zehn Jahre organisiert hatten und auf die diesjährige Ausgabe dem neuen OK übergeben haben.

Und das letzte Dankeschön geht an all die Junghelfer, ohne welche die Durchführung der Sportwoche nicht möglich gewesen wäre. Danke für euren aussergewöhnlichen Einsatz. Erfolg verpflichtet...

Ein besonderer Dank an Samira Buob, die etliche Tage extra aus Luzern anreiste, um mitzuhelfen.

Wir freuen uns schon heute auf die Sportwoche 2025, die vom 22. bis 25. April 2025 stattfinden wird.

Das OK-Sportwoche: Lukas Sohrmann, Yannick Spichtig, Moris Schwizer, Nicolas Gamper & Sven Bürki

saisonabschlussfest



Am 1. Juni 2024 feierte der TV Birsfelden sein Saisonabschlussfest in der Turnhalle. Der Anlass begann am Nachmittag mit einem Sponsorenevent, bei dem im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr die Kondition, sondern die Geschicklichkeit im Vordergrund stand. Die Teilnehmer mussten beweisen, dass sie nicht nur im Handball, sondern auch in anderen Sportarten talentiert sind - was den meisten auch gelang. Im Laufe des Sponsorenevents gesellten sich diverse Familien mit ihrem Handballnachwuchs dazu, so dass sich rund 100 TVBler bei einem kühlen Getränk auf das Catering von Nadjas Kitchen Cosmos freuten. Nadja und Sabine von Nadjas Kitchen Cosmos boten ein umfangreiches Grill- und Salatbuffet an. Es war hervorragend, vielen Dank dafür.

Nach dem Essen sorgten Dominic und Christophe Lüthy für die musikalische Unterhaltung und wussten wie immer zu begeistern. Gegen Abend lichtete sich das Teilnehmerfeld langsam. Die Verbliebenen spielten noch ein Dartturnier, vertieften ihre Gespräche und verfolgten das Champions League Finale.

Alles in allem war der Saisonabschluss eine gelungene Veranstaltung mit vielen fröhlichen Gesichtern, grossartigen Gesprächen und guter Stimmung. Nun blicken wir vorwärts auf die kommende Saison und freuen uns, das Event nach Saisonabschluss zu wiederholen.





Wir freuen uns Euch verwöhnen zu dürfen!



Catering vom Feinsten

Kochevents «gemeinsam kochen»

Teambildung

www.kitchen-cosmos.ch 078 671 80 07



Unvergessliche Hochzeiten

Tolle Geburtstagsfeste

Gemütliche Familienfeiern

Professionelle Firmenanlässe

Sonnenterrasse mit Fernsicht in die
Berner Alpen

www.waldrain.ch 079 558 08 96

Klassisch modern. Raffiniert einfach. Schlicht einzigartig.

Matze Küng ist seit 2000 im Handball aktiv. 2009 ist er vom RTV Basel zusammen mit Wolfgang Böhme zum TVB gekommen. Er war eine Saison in der 1. Mannschaft als Torhüter, danach jedoch 3 Jahre weg (Militär). Danach unterstützte Matze Tomy Reichmuth in der U19 und in der 1. Liga.

2017 hat Matze als Torhütertrainer in der HSG Nordwest angefangen. Seit knapp 3 Jahren ist er als Leiter der Geschäftsstelle bei der HSG angestellt und verantwortlich für die Torhüterausbildung über alle Stufen. In der abgelaufenen Saison durfte er (nach dem krankheitsbedingten Wegfall von Brahim) ausserdem die U19E als Cheftrainer betreuen.

Ab September beginnt Matze die Ausbildung zum Berufspilot Helikopter (CPL-H) in Kanada. Bis dann ist er noch als Experte Anästhesiepflege NDS HF tätig.

Matze, wie herausfordernd ist es Deinen Beruf mit all Deinem Aufwand für den Handball unter einen Hut zu bringen?

Seit ich eine Anstellung bei der HSG Nordwest habe, ist die Koordination und die zeitliche Belastung deutlich einfacher. Ich konnte im Unispital mein Pensum auf 60% reduzieren, dies gibt mir die Möglichkeit 2 Tage pro Woche für den Handball zu verwenden. Am Mittwoch und Freitag arbeite ich somit nicht im Unispital sondern erledige die administrativen Arbeiten für die HSG und bin danach in der Halle. Es sind rund 10 Trainingseinheiten pro Woche plus die Meisterschaftsspiele.

Du hast in diversesten Funktionen den TVB und die HSG unterstützt. Welche war für Dich die herausforderndste?

Es gibt keine «Herausforderndste». Die grosse Herausforderung ist die ganze Arbeit (Büro und Training) sinnvoll unter einen Hut zu bringen. Weiter ist es immer wieder eine grosse Challenge den richtigen Hut anzuziehen – und dies

auch einem Gesprächspartner zu erklären; spreche ich nun als Leiter Geschäftsstelle der HSG, als Trainer, oder als TVBler mit meinem Gegenüber. Nicht alle Funktionen haben die gleichen Interessen. Dies ist wahrscheinlich die grösste Herausforderung für alle, welche in diesem Umfeld in beiden Vereinen aktiv sind.

Die ausländischen Verstärkungsspieler, durften ja jeweils bei Dir zuhause wohnen. Du kannst uns sicher ein zwei prägende Erlebnisse erzählen?

Ein Mitbewohner hatte die grandiose Idee ein TRX-Band zwischen der Türe und dem Türrahmen seines Schlafzimmers zu verbauen; mit dem Resultat, dass ich nach seinem Auszug zuerst einmal die Türe und den Türrahmen reparieren musste.

Grundsätzlich hatte ich nur sehr wenige schwierige Mitbewohner; die meisten sind jedoch schlechte Hausmänner...

Vor kurzem haben wir über die Art und Weise der Kommunikation gegenüber Spielern und deren Veränderung in den letzten Jahren geredet. Wie hast Du diese Veränderung erlebt?

Kommunikation ist ein riesiges und schwieriges Thema. Viele Kommunikationsmuster, welche in der «Vergangenheit» funktioniert haben, sind heute nicht mehr angesagt – und dies nicht nur in der Handballhalle, sondern auch in der Schule, am Arbeitsplatz oder im Militär. Einfach mal jemanden zusammenschissen geht heute nicht mehr.

Die Junioren wollen wahrgenommen und respektiert werden. Heute sind viel mehr Erklärung und Verständnis gefragt (nicht, dass ich als Trainer alles grundsätzlich akzeptieren will). Wenn sich ein Junior am Nachmittag nach dem Endstreich bei mir abmeldet mit der Begründung, dass er bis 5 Uhr in

der Stadt war, dann nehme ich das so zur Kenntnis – auch wenn ich es nicht akzeptieren kann. Ich werde dies aber auf keinen Fall über Gebühr im Team besprechen oder den Junior deswegen anders im Training behandeln.

Im Training oder am Spiel herumschreien hat, meiner Meinung nach, nichts mit guter Kommunikation zu tun. Wir müssen als Trainer nicht versuchen, mit Schreien oder Zusammenscheissen eine Form der extrinsischen Motivation herzuzaubern.

Wenn Du auf Deine Jahre im Handball zurückblickst, was sind da deine grössten Highlights oder aber auch Enttäuschung?

Ich habe ein paar Schweizermeister-Medaillen zuhause hängen sowie einen Schweizer-Junioren-Cup. Daneben sind noch zwei Medaillen vom Partille Cup. Lauter schöne Erinnerungen. Die grösste Enttäuschung ist wohl diese vergangene Saison, sowohl in der NLB, als auch in der U19E. Aufgrund der Personalsituation in der NLB war es leider nicht möglich eine reguläre Meisterschaft mit der U19E zu spielen – es wäre viel machbar gewesen mit diesen Jungs...

Das grösste Highlight hat jedoch nur am Rande mit Handball zu tun – respektive seinen Ursprung im Handball. Ich wurde vor 2 Jahren von einem Junior gefragt, ob ich sein Firm-Götti sein möchte. Das war/ist definitiv das grösste Highlight meiner Zeit rund um den Handball.

Was kannst Du Spielern oder Funktionären für Tipps geben, solche Situationen zu meistern?

Titel sind schön und toll. Wenn danach aber nicht weitergearbeitet wird, sind sie leider auf lange Sicht kaum etwas wert. Ich halte mich da sehr an das Motto der HSG: «Wir wollen jedes Spiel gewinnen, aber nicht um jeden Preis»

Nach Enttäuschungen gilt es saubere Analysen zu machen an was es gelegen hat. Es ist selten nur ein Faktor, welcher zu einem Negativerlebnis führt. Wichtig ist auch hier das Weiterarbeiten mit klaren und realistischen Zielen!

Wie bist Du eigentlich zum Helikopter fliegen und Deinen Plänen für ab Sommer gekommen?

Die Fliegerei schwirrt bei mir schon seit sehr langer Zeit im Kopf herum. Ich hatte als Jugendlicher tausende Fotos von Jets und Helikoptern auf dem PC. Seit 3 Jahren bin ich in der Luftwaffe als medizinischer Ausbilder für die TC HEMS (Rettungsflugassistenten) zuständig und habe somit zweimal im Jahr viel mit und im Helikopter zu tun. Am Schluss war es meine Mutter, welche mir im letzten Sommer gesagt hat «Dann mach's doch endlich!» - und dann ging alles recht schnell. Ich war im vergangenen Oktober eine Woche in Kanada bei der Flugschule und konnte mich dort vorstellen; ich erhielt direkt die Möglichkeit mich für diesen Herbst einzuschreiben, was ich auch getan habe. Nun freue ich mich auf diesen neuen Lebensabschnitt.

Wie kommt der TVB und die HSG ohne einen Matze Küng aus?

Es wird sicher jemanden geben, der mit ähnlichem Enthusiasmus in der Halle steht. Meine Aufgaben und Verantwortungen in der HSG werden aufgeteilt; somit müssen alle ein bisschen mehr machen. Es geht problemlos auch ohne mich – vielleicht nicht ganz so effizient.

Matze, vielen Dank an all Deinen Support für den TVB und die HSG. Wir wünschen Dir in Kanada nur das besten und dass Deine Pläne voll in Erfüllung gehen.





Der slowakische Kreisläufer wechselt vom TVB Stuttgart (1. Bundesliga) als Spielertrainer zum TV Birsfelden. «Bei Euch zu arbeiten, sehe ich als eine grosse Herausforderung und es reizt mich, den TVB dorthin zurückzubringen, wo dieser Verein hingehört.»

Nach 11 Saisons als Handballprofi (TVB Stuttgart, HSC Suhr Aarau, ...), 16 Saisons im Männerhandball (1. und 2. Bundesliga, QHL und höchste slowakische Liga) sowie 14 Jahren in der slowakischen Handball-Nationalmannschaft, fokussiert sich Slaninka nun auf seine Trainerkarriere.

NachsovielenJahrenininternationalen Ligen und Nationalmannschaft, heisst der Club bei dem Du arbeitest TV Birsfelden. Was hat Dich dazu bewogen, die Position des Trainers beim TV Birsfelden anzunehmen?

Während den letzten sieben Jahre meiner Profikarriere habe ich eine Juniorenmannschaft trainiert und das Trainerstudium absolviert. Ich fühle mich immer noch genug fit auf dem höchsten Niveau Handball zu spielen, aber ich habe meine Perspektive gewechselt. Ich werde im Sommer 35 und es hat mich immer mehr gereizt als Trainer zu arbeiten. TV Birsfelden und HSC Nordwest haben mir diese Möglichkeit gegeben. Ich darf mich nicht nur als Trainer sogar noch als Spieler auf der Platte präsentieren.

Du warst schon als Juniorentainer

erfolgreich tätig. Wo siehst Du die Herausforderungen eines jungen Herrenteam gegenüber einer reinen Juniorenmannschaft?

Im Herrenteam arbeitet man schon mit Erwachsenen. Man muss die Spieler auch so behandeln. Die Spieler haben hier ein sehr gute Juniorenausbildung hinter sich. Ich will den Athleten helfen, den nächsten Schritt in der Handballkarriere zu machen.

Wie beschreibst Du Dein Trainingsstil und Trainingsphilosophie?

Ich bin von Natur schon sehr emotional. Ich bin ein Kämpfer und genau das gleiche erwarte ich von meiner Mannschaft. Ich gebe den Spielern klare Aufgaben, aber lasse auch genug Platz für die Kreativität und Spielintelligenz. Die wichtigsten Werte für mich sind Respekt, Empathie, Teamwork und Freundschaft. Ich lobe nicht nur den Erfolg, sondern vor allem den Weg zum Erfolg.

Welche kurzfristigen und langfristigen Ziele hast Du Dir für das Team gesetzt?

Kurzfristig will ich das Team und dessen Stärke und Schwäche kennenlernen, so dass ich meine Spiel- und Trainingsstruktur anpassen kann. Langfristig will ich die Spieler handballerisch wie menschlich entwickeln. Ich will, dass die Spieler Handball lieben und verstehen.

Welche langfristige Vision hast Du für den TV Birsfelden?

Ich würde in der Zukunft sehr gerne eine erfolgreiche Mannschaft sehen, welche von der überragenden Jugendarbeit innerhalb des Vereins profitiert und dass, jedes Heimspiel ein Fest wird, bei dem sich Fans, Sponsoren, Mitglieder, Freunde und Familien treffen können.

Was können die Jungs von Dir erwarten? Müssen sie sich vor etwas „fürchten“?

Ich bin die gleiche Person auf dem Feld wie neben dem Feld und privat. Wenn



Wir bringen Sie zurück zum Sport!

Wir bieten das gesamte Spektrum der sportmedizinischen sowie orthopädischen Diagnostik und Therapie bis hin zur vollständigen Rehabilitation und können Sie kompetent „unter einem Dach“ allumfassend versorgen.

mich etwas stört sage ich das. Ich kann tadeln, aber auch loben. Jeder Spieler bekommt von mir eine Rolle und jeder wird wichtig für die Mannschaft sein.

Wo liegen Deine Schwerpunkte in der Arbeit als Trainer?

Ich bin vor allem Mensch und dann erst Handballer. Also der Umgang mit den Spielern ist für mich sehr wichtig. Das Team ist das oberste für mich. Ich muss auch verstehen was ich mache, das analysieren und entscheiden wie Spieler und Team weiterentwickelt werden können.

Welche Rolle spielen für Dich mentale Stärke und Motivation im Training und Spiel?

Nicht jeder ist mental stark. Aber mentale Stärke ist etwas, was man trainieren und verbessern kann. Motivation ins Training

und zum Spiel zu kommen, Motivation jeden Tag besser zu sein muss jeder für sich selbst finden. Ich kann das als Trainer unterstützen, aber jeder muss wissen was ihn antreibt.

Was möchtest Du den Mitgliedern und Supporter des TV Birsfelden zum Abschluss sagen?

Ich freue mich riesig auf die neue Herausforderung und bin froh, dass ich den ersten Schritt in der neuen Karriere hier bei euch machen kann. Ich habe von den ganzen ein sehr gutes Gefühl. Bitte unterstütze uns, wir treffen uns in der Halle! Bis gleich!

Vielen Dank für das aufschlussreiche und inspirierende Interview. Wir sind überzeugt, dass Dein Engagement und Expertise das Team und den TV Birsfelden auf ein neues Leistungsniveau heben werden.

Reto spielte als Junior beim TV Breite um dann 1 Jahr Jun B beim TV Birsfelden im Inter zu spielen. Als Aktiver ging er vom GTV Basel zum RTV Basel in die NLB, um dann nach 2 Kreuzbandrissen wieder beim GTV Basel und danach beim TV Birsfelden zu spielen. Seit 2014 bis Ende dieser Saison war er QHL Schiedsrichter.

Reto, Du bist schon immer Deinen Weg gegangen. Den Wechsel ins Schiedsrichterbusiness hat schon überrascht. Jetzt der Wechsel auf die „andere“ Seite. Was hat Dich dazu bewogen, diesen Schritt zu wagen?

Der Wechsel in auf die Schiedsrichterseite hatte viel damit zu tun, dass ich nicht zufrieden war mit den Schiedsrichtern. Wer mich als Spieler kannte, weiss was ich meine.

Du hast ja nicht nur Projekte im Handball, nein auch in Deinem Berufsleben. Dazu gehört Dein Geschäft- Kaffeerösterei Haenowitz & Page. Was wurde aus der Idee von 2012?

Uns gibt es nun schon 12 Jahre als

Kaffeerösterei und wir haben uns etabliert. Konnten durch die Übernahme der Wyniger Gruppe auch nochmals viele Schritte vorwärts machen, ich bin wirklich glücklich wo wir als Firma stehen.

Als Spieler (glaub auch als Schiedsrichter) hattest Du schon immer eine gute Portion an Selbstvertrauen und Wege zum Erfolg. Können wir nun erwarten, dass sich das auf unsere Spieler überträgt?

Ich glaube Spieler ohne Selbstvertrauen rufen wenig bis nichts von Ihrem Potential ab.

Erstes Ziel von mir wird sein den Spielern wieder Freude und Selbstvertrauen zu geben. Nach der letzten Saison wird das nicht von einem auf den anderen Tag passieren, aber wir haben ja



reto haenowitz

Du unterstützt ja vor allem in den Abschlusstraining sowie beim Coachen an den Spielen. Wie beschreibst Du Deinen Einfluss auf das Team und den Erfolg?

Das wird sich noch etwas zeigen. Ich kenne Martin nur als Spieler und er mich als Schiedsrichter. Wir hatten zwar stets einen sehr guten Umgang, auch nach den Spielen.

Jedoch werden hier in der Vorbereitung die Zuteilungen noch klar besetzt.

Hat die Zeit als Schiedsrichter Dir geholfen, die Bedürfnisse und Perspektiven der Spieler besser zu verstehen und ihnen zu vermitteln?

Ich konnte als Schiedsrichter einige, jetzt etablierte Junioren begleiten. Wir haben den Schweizer Meister Final inkl. Titel der HSG bei den Junioren gepfiffen und wenn ich nun sehe, wo die zum Teil stehen, zeigt einem schon die sportliche Perspektive. Aber auch Coaching und Taktik war als Schiedsrichter immer Thema für mich.

Wie motivierst Du die Spieler, insbesondere nach einer Niederlage, weiterzumachen und sich zu verbessern?

Niederlagen gehören dazu, es ist Sport. Die Art und Weise sind Martin und mir wichtig

Und wenn wir erhoben den Haupteis aus der Halle gehen. Dann werden wir uns verbessern und aus jeder Niederlage lernen.

Gibt es bestimmte Trainingsmethoden oder -techniken, die Du aus Deiner Zeit als Spieler und übernehmen wirst?

Ich glaube ich hatte ein relativ ordentliches Wurfrepertoire. Vielleicht kann ich dem

ein oder anderen noch ein paar Würfe um die Hüfte beibringen.

Wie siehst Du die Zusammenarbeit mit Martin und wie ergänzt ihr euch gegenseitig im Coaching?

Martin und ich werden sehr viel kommunizieren. Er hatte nun sehr viel Blick auf das Feld als Spieler und Juniorentainer und ich als Schiri. Ich glaube wir werden unsere Blickwinkel zusammentragen und versuchen das Beste für die Mannschaft zu machen.

Welche Ziele hast Du Dir für die kommende Saison mit dem TV Birsfelden gesetzt?

Ich hasse Niederlagen... Ich will sie nicht, somit versuchen wir so wenig wie möglich zu verlieren und dann schauen wir wofür es reicht.

Was Du schon immer über den TV Birsfelden sagen wolltest?

Ich habe den TV Birsfelden immer verfolgt, denn es lag mir immer viel am Verein. Das musste ich hi und da für 60 Minuten ablegen. Aber was dort entstanden ist darauf kann man schon sehr stolz sein und ich bin nun glücklich etwas dazu beizutragen.

Wie kompensiert der SHV den Abgang eines Spitzenschiedsrichter-Paar aus der QHL und NLB?

Das ist eine gute Frage.

Vielen Dank, dass Du Dir die Zeit genommen hast, meine Fragen zu beantworten. Die Eindrücke und Antworten sind äusserst inspirierend. Wir wünschen Dir alles Gute und Erfolg in Deiner Arbeit als Co-Trainer für den TV Birsfelden.



Erfolgreiche Herausforderungen und unvergessliche Erlebnisse

Die vergangene Saison war für unsere U11-Handballmannschaft ein erfolgreiches



Jahr. Wir konnten uns alle steigern. An den ersten beiden Spieltagen in Basel und Möhlin sind wir mit einem Team in der Challenger Gruppe gestartet und haben dort noch einige Niederlagen hinnehmen müssen. Danach ging es im Dezember zum Spieltag nach Pratteln, bei dem wir den Spielern, die neu dabei waren, mehr Spielzeit geben wollten. Dies wurde hauptsächlich damit erreicht, in dem wir ein weiteres Team angemeldet haben, in der Beginners Gruppe. Dies haben wir danach auch

die nächsten Male so gemacht. Bis zum Turnier in Muttenz, bei welchem wir uns dann für den nächsten Schritt entschieden haben und alle in der Challenger Gruppe gestartet sind. Dies stellte sich als goldrichtig



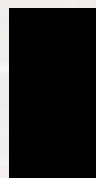
heraus, denn wir konnten am Spieltag alle Spiele für uns entscheiden. Zum Schluss kommt immer der Höhepunkt der Saison, in dem wir zu Hause in Birsfelden am Heimspieltag alles zeigen können.

Hervorzuheben ist, dass wir im Team beides haben, sehr gute und neue Spieler. Um allen gerecht zu werden, konnten die einen in der U13 aushelfen und dort mit den älteren mitspielen. Die anderen konnten sich während dieser Zeit darauf konzentrieren, ihre Fertigkeiten zu verbessern. Durch diesen Mix hatten wir immer interessante und spannende Trainings.

Hier noch Aussagen unserer Spieler auf die Frage, was sie nächstes Jahr an sich verbessern wollen: Guillem antwortete darauf "Ich weiss nicht. Ist mir egal." Dies kommt daher, dass er kurz vor dem Übertritt in die U13 steht und daher nur an der Bewegung interessiert ist. Bei Fabians Ziele sind genauer, er sagt "Ich möchte mehr Tore schiessen und mehr mit den anderen zusammenspielen." Dies ist ein gut erreichbar, da er jetzt schon einige Tore macht.

Wir freuen uns darauf, auch in der nächsten Saison wieder alles zu geben und gemeinsam Erfolge zu feiern.

Von Joel Stoll,
einer der U11
Trainer





**M a r k u s ,
willkommen
im TVB
Vorstand. Seit
wann bist du
beim TVB und
warum?**

Ich bin seit 2015
beim TVB.

Der TVB war seit ich
m i t Handball begonnen habe
stets ein Thema. Immer waren, sei es
als Mitschüler, Lehrer, Freunde und/
oder Gegner immer TVB-ler in meinem
Umfeld.

Ein Wechsel zum TVB war immer wieder
mal Thema hatte sich aber irgendwie
einfach nie ergeben.

Umso schöner kann ich nun meine
«Handballkarriere» doch noch hier
ausklingen lassen

**Bist Du noch aktiv in einem Team
dabei?**

Aktuell spiele ich im «Zwai» und helfe
im Kochteam

Was ist Dein Beruf?

Ich bin, mit einem 4 1/2
jährigen Unterbruch in
einem Elektroplanungsbüro
seit 2006 bei der Firma
Siemens angestellt.

Tätig bin ich da im Verkauf
wo ich Brandmeldeanlagen
planen, erweitern und/oder
modernisieren darf

**Was hast Du für Hobbies/
Interessen neben Vorstand
und Handball?**

Mein anderes grosses
Hobby ist die Fasnacht. Ich
bin in einer Guggenmusik
und auch da in einer
Vorstandsfunktion.

Gerne fahre ich auch mit
meinem Wohnmobil irgendwo hin und
geniesse das Nichts tun

Etwas «Unbekanntes» von Dir?

Gibt es glaube ich nicht vieles und wenn
doch soll es vielleicht so sein

markus urfer

u15

Am 14. Januar sind wir mit dem
Promo Team in die Hauptrunde
gestartet. Die sieben Spiele
gingen leider alle verloren, was
für das Team und Trainer nicht
gerade allzu motivierend war!
Gegen Abschluss der Saison
spürte man diesen Misserfolg
auch im Teamgeist ein wenig. Trotzdem
hat sich die Mannschaft von seiner
besten Seite gezeigt. Meist waren die
Spieler der gegnerischen Mannschaft
nachweislich älter sowie spürbar stärker.

Bei den Spielen in der Region waren
wir jeweils nur knapp unterlegen, was
uns zeigte, dass in ein einer ähnlichen
Stärkeklasse viel mehr möglich gewesen
wäre. Sobald auch noch unsere
Leistungsträger nicht teilnehmen
konnten, war es gleich noch schwieriger
den Anschluss nicht Total zu verpassen.

Die Trainings waren immer gut besucht
und teilweise sind auch noch neue
motivierte Jungs, welche sich frisch
für den Handball interessieren, dazu
gestossen. Damit die etwas stärkeren
Spieler im Training auf dem passenden
Niveau dazu lernen konnten, wurde die
Teilung zwischen Promotion und Inter
jeweils dynamisch und nach Absprache
durchgeführt. die Kommunikation bei
Abmeldungen sowie die Organisation
mit den Eltern, klappte aus meiner Sicht
sehr gut.

Mit den grossartigen jungen Spielern
unterwegs zu sein, hat grundsätzlich
sehr viel Spass gemacht. Nun hoffe ich
in der nächsten Saison auch noch auf ein
paar sportliche Erfolge.



Als Trainer meines Handballteams bin ich stolz darauf, auf eine äusserst erfolgreiche Saison zurückblicken zu können. Gemeinsam haben wir hart trainiert und uns kontinuierlich verbessert.

Die Höhepunkte der Saison waren zahlreich. Von spannenden Spielen bis hin zu bedeutenden Siegen. Aber auch in den Momenten der Niederlage haben wir als Team zusammengehalten und sind gestärkt daraus hervorgegangen.

Jede Niederlage war eine wertvolle Lektion, aus der wir viel gelernt haben, und jeder Sieg hat uns zusammengeschweisst und uns gezeigt, wozu wir als Team fähig sind.

Ich bin unglaublich stolz auf jedes Mitglied meines Teams. Ihre harte Arbeit, ihr Engagement und ihre Entschlossenheit haben diese Saison zu etwas Besonderem gemacht.



Die Saison begann mit einem vielversprechenden Mini-Turnier in Kilchberg, Zürich, am 24. Juni 2023. Obwohl wir uns als Team noch nicht gut kannten und einige Spieler neu waren, absolvierten wir erfolgreich das Mini-Turnier am Zürichsee mit einigen Siegen. Auch ein Testspiel wurde zuhause durchgeführt in welchen die «Alten» eine Halbzeit gespielt haben und dominierten. In der zweiten Halbzeit spielten die «Jungen» und haben mit einer sehr guten Leistung den Vorsprung nahezu aufrechterhalten. Diese Events haben den Teamgeist bei vielen Spielern erstellt, gefestigt und sind bis heute in unserer Erinnerung.

Unsere Trainingseinheiten fanden zweimal pro Woche statt, jeweils in der Sporthalle und im Rheinpark in Birsfelden. Die beengte Trainingsumgebung in der kleinen Halle, in Rheinpark, stellte eine Herausforderung dar, welche wir jedoch nach einer Zeit relativ gut gemeistert haben. Zudem mussten wir ohne Harz auskommen, was für einige eine zusätzliche Herausforderung darstellte. Als Lösung wurden entweder mehr Krafteinheiten eingebaut, oder wir trainierten nur in Kleingruppen oder spezielle Auslösungen, welche nicht so viel Platz beanspruchten.

Trotz anfänglicher Turbulenzen und Verletzungen gelang es uns, unser erstes Spiel gegen Sissach zu gewinnen. Aufgrund von Verletzungen konnten wir jedoch nicht immer optimal trainieren, was zu Beginn zu einigen Niederlagen führte. Spielermangel auf einigen Positionen war ein stetiger Begleiter, was jedoch mit Burgern während der Reisen zu & von den Matches versüsst (oder versalzen) wurde.

Als Weihnachtsevent genossen wir einen schönen Abend in einem Restaurant, das einem Vater aus unserem Team gehörte. Es war eine willkommene Gelegenheit, abseits des Spielfelds zusammenzukommen und gutes Essen

zu geniessen.

Nachdem wir unser letztes Spiel der Saison (erneut gegen Sissach) gewonnen hatten, feierten wir unseren Erfolg mit einem Essen in Basel. Somit war das ein kleines, inoffizielles Teamabschlusssevent. Selbstverständlich freuen wir uns noch auf das offizielle Teamabschlusssevent mit der ganzen Mannschaft.

Rückblickend, vom Turnier in Zürich bis hin zum letzten Spiel in Sissach, hat die Mannschaft eine riesige Entwicklung hingelegt. Vor allem Teamgeist, aber auch der eigene eiserne Wille, bis zum Schlusspfiff 101% sind klar ersichtlich. Auch sind die Einzelleistungen vieler Spieler klar gestiegen, was sich am Selbstvertrauen und der Disziplin widerspiegelt. Diese Einstellung & Mentalität gilt es, in die nächste Spielzeit mitzunehmen!

Insgesamt war es eine turbulente Saison für die U-19 des TV Birsfelden, die wir jedoch auf einem respektablen vierten Platz in der Tabelle abschließen konnten. Wir schauen nun mit Zuversicht in die neue Saison, um diese Werte noch einmal aufzupolieren.



10 Jahre NLB mit Speaker mit Jürgen Spalinger (ein Handball-Verrückter aus dem Fricktal, der immer Ruhe bewahrt, egal was passiert) und Dominic Lüthy (Lehrer und Familienvater, wohnt in Birsfelden und kann Gitarre spielen).

Wie seid Ihr zu dem «Job» als Speaker gekommen?

Jürgen: Ich war in Möhlin als Zuschauer an einem Handball-Spiel und es war kein Speaker anwesend. Da hat man mich hinter das Mikrophon gesetzt und gesagt, Du machst das jetzt. Das war vor fast 20 Jahren. Und ich mache das immer noch. In der Zwischenzeit habe ich weit über 1'000 Spiele als Speaker begleitet.

Dominic: Ich weiss es nicht mehr genau. Ich nehme an, dass ich von jemanden angefragt wurde. Das ist jetzt auch schon eine Weile her.

Was für Eigenschaften sind nötig um diesen «Job» erfolgreich auszuüben?

Jürgen: Es braucht sicher Regelkenntnisse und ein Flair für den Handballsport. Ein Speaker ist das Bindeglied zwischen Publikum, Spielern und den offiziellen. Er soll sportlich fair für seine Heimmannschaft kommentieren aber immer mit viel Respekt allen anderen gegenüber agieren. Er soll Einschreiten wenn sich das Publikum unfair verhält und er soll die Stimmung in der Halle positiv beeinflussen.

Dominic: Man sollte lesen, sprechen, schreiben, Technische Geräte bedienen und die Atmosphäre in der Halle spüren können. Ab und zu muss man sich auch mit anderen Leuten absprechen.

Wenn wir Euch beide vergleichen, fällt auf, dass ihr jeweils einen anderen Stil habt die Spiele zu speakern. Was gefällt Dir am Stil voanderen?

Jürgen: Dominic hat einen ganz eigenen Stil die Spiele zu begleiten. So wie er das macht ist das authentisch und einzigartig.

Ich kenne keinen anderen Speaker der die Musik selber macht und Live in der Halle singt und sich selber begleitet.

Das ist sehr Anspruchsvoll und verdient meine Bewunderung.

Dominic: Jürgen ist ein ultimatives Speakerbollwerk. Die Stimme geht tief, die Musik sitzt. Ausserdem dünkt es mich, kenne er die halbe Handballwelt persönlich, was wohl daran liegt, dass er einen tollen Umgang pflegt.

Ihr habt auch schon Spiele zusammen begleitet, wie ist das zustande gekommen und wie habt Ihr das erlebt?

Jürgen: Das weiss ich nicht mehr so genau. Aber ich glaube ich bin einmal kurzfristig für Dominic eingesprungen und da hatte dann Dominic die Idee, dass wir das auch einmal zusammen machen könnten.

Das haben wir dann gemacht und ich glaube wir hatten beide viel Spass dabei. Darum haben wir das jetzt auch schon öfters gemacht.

Dominic: Ja, schon ein paar Mal. Wir haben immer wieder verschiedene Varianten der Aufgabenteilung ausprobiert. Das hat jeweils Spass gemacht und gut funktioniert. Das letzte Mal hat er gespeakert und ich war nur fürs Musizieren zuständig. Das kam gut an.

Jürgen, Du machst den Job als Speaker auch noch in anderen Hallen oder nicht?

Ja, das ist so. Ich bin als Speaker sehr viel Unterwegs und kann gar nicht alle Anfragen erfüllen.

Seit Jahren bin ich bei Wacker Thun, dem Yellow Cup in Winterthur, der Airport Trophy in Kloten, beim RTV Basel und bei Baden/Endingen. Auch bei der Schweizer Nationalmannschaft und den Cup-Finals bin ich schon länger dabei.

Mein erstes Länderspiel hatte ich vor genau zehn Jahren: Schweiz vs. Weissrussland in Zürich.

Beim TV Möhlin habe ich nach 17 Saisons letztes Jahr aufgehört.

Dominic, ich erinnere mich an Deine Fasnachtseinlage, was hat Dich dazu bewogen?

Es war Saison dafür. Also für beides, Handball und Fasnacht. Ich verspüre jedes Jahr die Lust für sowas, nur hats bis jetzt nur einmal gereicht.

Während der Coronasaison hatten wir ja spezielle Zuschauerbedingungen. War ein Unterschied zu «normalen» Saisons für Euch spürbar?

Jürgen: Das war wirklich schlimm. In einer leeren Halle ohne Publikum zu speakern war grauenhaft. Das möchte ich nicht noch einmal erleben.

Dominic: Was ist Corona?

Was Du schon länger mal über den TV Birsfelden sagen möchtest?

Jürgen: Ich kann mich noch erinnern, dass der TV Birsfelden ein Schiffshorn im Einsatz hatte. Nach jedem Tor wurde dieses betätigt. Dieses Ding habe ich gehasst. Ich bin froh, dass dieses Lufthorn nicht mehr benutzt wird.

Dominic: Ich kann das, was ich sagen möchte, ins Mikrofon schreien. Danke fürs Angebot, doch mein Bedarf ist diesbezüglich gestillt.

Wir bedanken uns bei Euch für Euren Einsatz an unseren Heimspielen und Derbies und wünschen Euch alles Gute. Eventuell sehen wir uns ja bald wieder einmal in der Halle, gute Stimmung ist in jeder Liga willkommen.



Jürgen Spalinger



Dominic Lüthy



Leo Grazioli & Jannis Scheidiger

Welch ein Bild!

An den WM-Playoff-Spielen der Schweizer A-Nationalmannschaft gegen Slowenien im Mai 2024 hüteten zwei ehemalige Torhüter der HSG Nordwest und des TV Birsfelden das Tor der Eidgenossen.

Auch wenn die Playoffs denkbar knapp verloren gingen, qualifizierte sich die Schweiz dank einer Wildcard für die WM 2025.

Wir hoffen, die beiden Jungs werden dabei sein und drücken ihnen schon heute die Daumen!

**WOMEN'S EHF EURO 2024
HANDBALL**

ST. JAKOBSHALLE, BASEL
28. NOVEMBER – 3. DEZEMBER

CATCH THE SPIRIT

CATCH YOUR TICKETS

Jetzt Ticket-Pakete mit
TVB-Promo-Code
EHF2024-W-ZWP16
buchen

WOMEN'S EHF EURO 2024

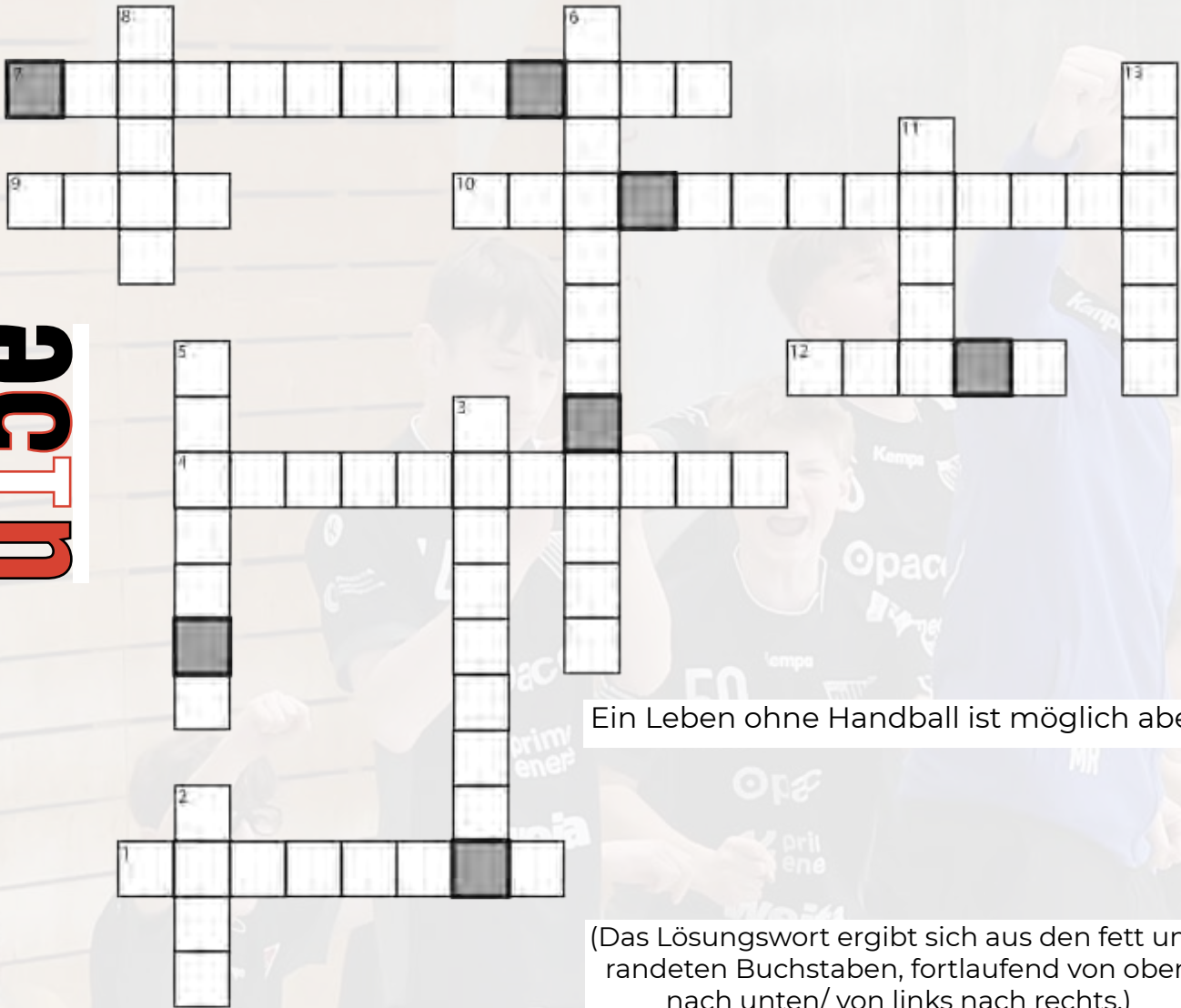
ALLES AUS EINER HAND.

Seit über 50 Jahren planen, konstruieren und produzieren wir erfolgreich individuelle Lösungen für die Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Industrie.

Herrenmattstrasse 26 · 4132 Muttenz
Telefon 061 645 91 91
www.senn-metallbau.ch

RUDOLF SENN AG
METALLBAU

u15e



Ein Leben ohne Handball ist möglich aber

(Das Lösungswort ergibt sich aus den fett umrandeten Buchstaben, fortlaufend von oben nach unten/ von links nach rechts.)

Vertikal

- (2) Insgesamt verbuchten wir 814
- (3) Wöchentlich fanden 4 statt.
- (5) Unsere Trainingshalle in BS
- (6) Abgesehen von einem Spiel blieben wir in der Sporthalle Birsfelden
- (8) Unsere Hymne: Mit Harz und
- (11) Nach dem Schock zum Saisonstart feierten wir gleich Siege in Folge.
- (13) Nur gegen die 2 Playoff-Teams konnten wir keine einfahren.

Horizontal

- (1) Unser Schlachtruf: «Mir sin!»
- (4) Zu Beginn der Saison mussten wir davon gleich 3 in Serie hinnehmen.
- (7) Unsere 19 Spieler kamen aus 7 verschiedenen
- (9) Davon verbrauchten wir 4kg.
- (10) In der ganzen Saison gab's nur ein einziges
- (12) Schlussrangierung: Platz



U17

Nach den Weihnachtsferien war den Jungs der U17 klar, dass jetzt höchste Eisenbahn ist Punkte zu sammeln. In den ersten beiden Spielen jedoch konnte man leider keine Punkte sammeln die Spiele gegen Aargau Ost (37:30) und gegen Genf (33:34) gingen beide verloren. Trotz dem nicht nach Plan verlaufenden Start reisten die Jungs voller Motivation nach Stäfa um dort gegen den direkten Tabellennachbarn Punkte zu holen. In Stäfa spielte man 60 Minuten mit lautstarker Unterstützung der anderen HSG Teams um die 2 Punkte, welche man dann auch nachhause nehmen konnte. Die Jungs und Coaches waren überglücklich und voller Motivation die nächsten Spiele mit der gleichen Intensität und derselben Spielfreude anzugehen. Siehe da man konnte aus den nächsten fünf Spielen eine Bilanz von 2 Siegen 2 Unentschieden und nur einer Niederlage gestalten. Man gewann gegen OHA und Thun, holte sich je einen Punkt gegen GC Ami und gegen Pfadi, welche beide an der oberen Grenze der Tabelle mitspielten.

Leider konnte man sich trotz der guten Ergebnisse nur begrenzt von den roten Tabellenplätzen distanzieren, da die direkte Konkurrenz, Stäfa, ebenfalls Punkte sammelte. Somit war die Ausgangslage am letzten Spieltag wie folgt: gewinnt Stäfa am Samstag muss die HSG am Sonntag in Bern gewinnen, verliert Stäfa jedoch am Samstag haltet die HSG die U17 Elite ohne Relegationsspiele. So kam es wie es kommen musste. Stäfa gewann am Samstag gegen Genf.

Die Jungs aus der Nordwestschweiz hatten sich gut auf das Spiel gegen Bern vorbereitet und nahmen jede Unterstützung mit auf Bern um dort das Spiel der Spiele zu gewinnen. Angekommen in Bern warteten die U19 und U15 Spieler, Eltern und mitgereiste Fans bereits mit Pauken und Trompeten um die U17 Lautstark zu unterstützen. Jedoch verlief die Partie nicht nach Gusto oder Nordwestschweizer so musste man zur Halbzeit einem 8-Tore-Rückstand aufholen. Die kämpferische Nordwestschweiz nahm

diese Herausforderung an und schmiss alles in die Waagschale, um das Spiel noch zu drehen. Jedoch fehlte am Schluss trotz dem Kampf und Biss auch ein wenig Glück und Energie und die Partie ging 37:33 verloren. Der Frust bei den Jungs und dem Staff war förmlich zu sehen. Die Mitgereisten Fans waren aber für die Jungs da und munterte die Mannschaft gleich wieder auf. Jetzt heisst es volle Konzentration auf die beiden Relegationsspiele gegen die SG Freiamt PLUS.

Am 18.5 war der Tag des ersten Relegationsspiels, die Mannschaft und die zahlreichen mitgereisten Fans wurden von einem lautstarken Fanblock der SG Freiamt PLUS empfangen. Die Nordwestschweizer wurden zu Beginn der Partie vom Tempospiel der Aargauer überrascht und startete die Partie ausgeglichen. Jedoch konnten sich die Nordwestschweizer bis zur Halbzeit dann mit einem neun Tore Vorsprung absetzen. Die zweite Halbzeit konnte die HSG kein Bisschen lockerer angehen, denn es zählt jedes Tor in den beiden Spielen. Deshalb war das Spiel weiterhin hoch intensiv und konnte am Schluss mit 28:41 für die Nordwestschweizer entschieden werden.

Am Samstag darauf 25.5 war das Rückspiel gegen die SG Freiamt PLUS, welches in der Sporthalle Birsfelden stattfand. Die Nordwestschweizer mussten in der ersten Halbzeit gegen ein sehr schnelles Freiamt antreten und konnten sich durch eine solide Deckungsarbeit und einem kompromisslosen Angriff einen 6 Tore Vorsprung erarbeiten. In der zweiten Halbzeit spielte die HSG dann ihr Tempospiel und konnte so den Vorsprung ausbauen und das Spiel dann 31:44 gewinnen. Somit war der Ligaerhalt geglückt und man konnte die Saison 23/24 mit einem Burgeressen in der Sporthalle ausklingen lassen. Wir danken allen Eltern, Fans und treuen Supportern für eine unvergesslichen Saison!



Am Schluss durften (fast) alle nochmals ran. Das letzte Spiel dieser Saison gegen den BSV Bern wurde auswärts mit 34:29 gewonnen. Es war der richtige und gute Abschluss mit den meisten 05ern welche ihr letztes HSG-Jahr mit diesem Spiel abgeschlossen haben.

Es war aber auch ein Spiel, welches im Nachhinein wieder den Konjunktiv zum Vorschein brachte (welcher ja im Sport bekanntlich keinen Sinn macht): hätte, wäre, wenn...

Die Saison startete mit einer vermeidbaren Niederlage gegen die Kadetten auswärts, einem knappen Sieg gegen Suhr und einer schmerzhaften Niederlage tags darauf gegen GC. Es folgten 4 Siege in Folge bis zum nächsten Gradmesser gegen Pfadi Winterthur. In diesem Spiel zeigte sich, was die Mannschaft eigentlich drauf (Achtung Konjunktiv) hätte. Mit 4 Toren Rückstand in die Pause, und am Schluss mit 2 Toren verloren (gegen den vermutlichen CH-Meister).

Aber da war noch etwas dazwischen... am 14.10. musste unser Cheftrainer Brahim Ighirri notfallmässig ins Spital. Ein medizinisches Problem verhinderte im Verlauf eine Rückkehr von Brahim auf die Trainerbank der U19E. Wir danken Brahim von Herzen für seine tolle Arbeit mit der U19E und freuen uns, dass er regelmässig in der Halle ist und den Meisterschaftsverlauf der U19E genau verfolgt!

Somit übernahm Matze Küng die Rolle des Cheftrainers der U19E für den weiteren Verlauf der Saison. Dabei erhielt er an einigen Spielen Unterstützung von den anderen Cheftrainern der HSG und des TVB, sowie im Verlauf im Trainingsbetrieb und an den Spielen von Roland Gassmann.

Im weiteren Verlauf der Saison wurde offensichtlich, dass die U19-Spieler vermehrt in der NLB ins Training sollen und auch an den Spielen eingesetzt werden. Aus «vereinzelt im NLB-Training» wurde bald eine regelmässige Trainingspräsenz der U19er bei den Herren. Mit drei Langzeitverletzten und einem Abgang waren zeitweise 8 U19-Feldspieler im NLB-Training. Dies war eine super Sache für die einzelnen Spieler, sie konnten (auch

schon im jungen Jahrgang) auf diesem Level Handball trainieren und spielen, war jedoch für die U19 als Mannschaft wenig zufriedenstellend. Reine U19-Training konnten kaum mehr stattfinden und für viele Schlüsselspieler kam es zu Doppelbelastungen in der Meisterschaft, was wiederum zur Folge hatte, dass diese Spieler nur punktuell an den U19-Spielen eingesetzt wurden.

Anders als in vorherigen Jahren konnten die U19-Trainer ab dem Januar nicht einfach auf U17-Spieler zurückgreifen, da sich dieses Team selbst in einer schwierigen Tabellensituation befand. Entsprechend verlief die Rückrunde mit Auf und Abs.

Nun haben die Jungs (welche nicht in der NLB im Einsatz sind) einige Tage frei, die 05er gehen weiter in den Aktivbereich und ab Juni wird dann die neue U19 mit den Jahrgängen 06/07 den Trainingsbetrieb aufnehmen.

Ein grosses Merci an Nicole Sohrmann für die Planung und Unterstützung in der Fahrerorganisation und die zahlreichen Eltern für die Fahrerunterstützung zu den Auswärtsspielen und den Support vor Ort!



The best of the rest

Für das „Drey“ ging eine Saison zu Ende, die durchaus positiv in Erinnerung bleiben wird. Die junge Mannschaft konnte auf Tabellenplatz Vier abschliessen und war somit hinter den Top 3 die beständigste Kraft in dieser Liga.

Neu waren zu Beginn der Saison nicht nur die vielen neuen Gesichter im Team, sondern auch ein Teil der Gegner in unserer Liga-Gruppe. Die Gruppe war eine Mischung aus Teams der Nordwestschweiz und der Region Luzern. Somit warteten neben altbekannten auch neue Namen wie Wilisau, Dagmarsellen oder Sursee. In Sursee fand dann auch das erste Spiel der neuen Saison statt, welches in einer enttäuschenden Niederlage endete. Auch das zweite Spiel gegen den ATV konnte man nicht gewinnen.

Die Heimspielstärke:

Erst als man zu Hause antreten durfte, wurde der Bann gebrochen und der erste Saisonsieg eingefahren. Die Mannschaft entwickelte sich zu einer Heimspielmacht in der Sporthalle. Bis Weihnachten verlor das „Drey“ keines seiner sechs Heimspiele.

Die Auswärtsschwäche:

Ganz anders sah diese Bilanz auswärts aus. Über die ganze Saison konnte das Team lediglich zwei Spiele auf fremdem Terrain gewinnen. Im Januar 2024 wurden diese beiden Siege gegen den GTV und den TV Kleinbasel gefeiert.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte man somit bereits genug Punkte gesammelt, um praktisch nichts mehr mit den Abstiegsrängen zu tun zu haben. Dementsprechend konnte die Spannung nicht bis zum letzten Spiel beibehalten werden. Die letzten drei Spiele gingen allesamt verloren, die Enttäuschung über das Geleistete war vor allem nach dem letzten Spiel gegen Birseck 2 gross.

Trotzdem darf man mit dieser Saison im Grossen und Ganzen sehr zufrieden sein.

Das Saisonziel Ligaerhalt wurde früh erreicht und die jungen Spieler wurden bestens in die Mannschaft integriert.

Ein besonderer Dank geht dabei an unseren Trainer Daniel Lenzin. Mit seiner Erfahrung und seiner Handballkompetenz hat er die Mannschaft auf ein neues Niveau gebracht und sorgt vor allem im Trainingsbetrieb für viel Qualität.

Am Ende der Saison durften wir auch unseren langjährigen Mitspieler Dominik Erb verabschieden. Jedoch kann auch er künftig nicht ganz auf das Handball -oder vielleicht doch eher uns- verzichten. Er hat uns versichert, wenn immer möglich, in den Trainings dabei zu sein und so seinen Beitrag auch in der kommenden Saison zu leisten.

Wir freuen uns bereits jetzt auf die neue Saison und wünschen allen TVBler:innen einen schönen Sommer. 1, 2, 3 - Hopp TVB!



Die Handballsaison 2023-2024 in der Herren 2. Liga war eine Zeit intensiver Emotionen, geprägt von Höhen und Tiefen, Herausforderungen und Verletzungen. Gnadenlos wurden alle spielerischen Grenzen aufgezeigt, vor allem wenn das Team nicht in Bestbesetzung spielen konnten. Die Leichtigkeit des Handballspiels ging somit verloren und jeder Punkt musste mit eisernem Willen und mit starker Mentalität erarbeitet werden. In dieser schwierigen Saison wuchsen immer wieder Spieler über sich hinaus und konnten in wichtigen Spielen ihr Können präsentieren. Natürlich erforderten die Ausfälle von Schlüsselspieler auch immer wieder eine Anpassung der Spielstrategie und der Aufstellung. Erfreulich war besonders, dass junge Spieler mehr Verantwortung übernahmen und das Spieler aus den Juniorenteams im Herrenteam aushalfen. Es wäre wünschenswert, wenn dieser Austausch zwischen den Herren und Juniorenteams auch in der nächsten Saison weitergelebt wird. Nun muss für die kommende Saison an folgenden Punkten weitergearbeitet werden:

1. Widerstandsfähigkeit entwickeln: es ist wichtig Hindernisse als Team zu überwinden und standhaft zu bleiben....
2. Teamarbeit stärken: es ist wichtig vermehrt wieder ein Teamgeist zu entwickeln wo jeder Verantwortung übernehmen möchte.
3. Vertrauen in die eigene Fähigkeit gewinnen: es wichtig seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln

Dementsprechend mag die Saison nicht einfach gewesen sein aber trotz den Rückschlägen. Haben wir nun die Möglichkeit zu lernen und uns zu verbessern. Im letzten Spiel der Saison zeigten sich auch wieder spielerische, flüssige Aktionen auf, die uns für die nächste Saison motivieren sollten, daran

weiterzuarbeiten und wieder vermehrt Verantwortung für das Team zu übernehmen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für den Einsatz in der Saison bedanken. Ganz herzlich auch an «Jonas» der nun an einem neuen Wohnort sich mit neuen Aufgaben beschäftigen wird und leider das Handball spielen nicht an erster Stelle stehen wird. Aktuell läuft die Planung für die kommenden Saison und wir freuen uns alle nach den Pfingsten wieder voll zu starten.



weihnachten und pizza

Die im Titel erwähnte Kombination ist eine, die sich in den nächsten Jahren am 24. Dezember durchsetzen könnte. Die Mitglieder des Vorstands halfen als Pizzabäcker und Barkeeper und verwöhnten die Anwesenden zum Start in die Weihnachtstage.

Ein Sprichwort besagt „Pizza ist die Essenz des Glücks“. Glücklich zeigten sich auch die vielen Anwesenden am letztjährigen Weihnachtsapero im Kirchgemeindehaus in Birsfelden. Einerseits hatte dieses Glück sicherlich mit den anstehenden Festtagen zu tun. Andererseits mit dem wohltuenden Pizzageruch im grossen Raum des KGH. Die Pizzaiolos waren bewaffnet mit Schürze, Pizzaschaufel und Weihnachtsmannmütze. Im Akkord wurde ausgerollt, bestrichen, belegt und gebacken. Jedes Stück Pizza fand auch direkt eine Abnehmerinnen oder einen Abnehmer. Die Stimmung an diesem Nachmittag war wunderbar, viele Kinder durften auch bereits ein erstes „Gschänkli“ auspacken.

Wir möchten die Kombination Pizza und Weihnachten auch in diesem Jahr wieder anbieten und zusammen mit euch einen schönen Nachmittag verbringen. Also bereits jetzt in die Agenda eintragen:

Datum: Dienstag, 24. Dezember 2024

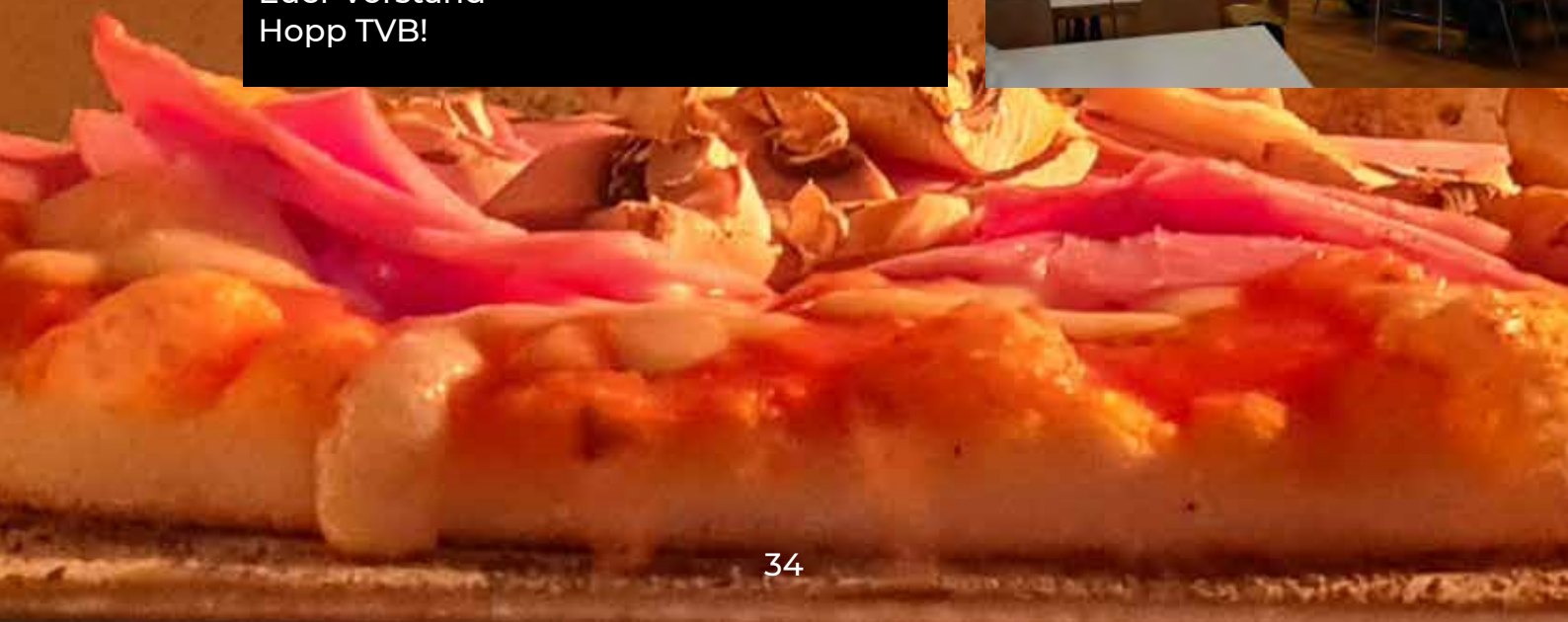
Zeit: 12.00 - 16.00 Uhr

Wo: Sporthalle Birsfelden

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Vorstand

Hopp TVB!



SPONSOREN



scherrer & partner



PARTNER



NLB - Eine Ära geht zu Ende

Bereits die Überschrift dieses Berichts über die abgelaufene Saison der NLB ist mit viel Wehmut verbunden, denn für einmal erreichte die NLB ihr Mindestziel mit dem Klassenerhalt nicht. Insgesamt 10 Jahre dauerte das Abenteuer NLB für die Birsfelder. Doch hier wird nachfolgend nochmals in Kurzform aufgeführt, weshalb diese Saison schlussendlich im sportlichen Misserfolg gemündet ist.

Zunächst konnten die Birsfelder noch bereits in der Saison 2022/23 Thomas Reichmuth als Trainer zurückgewinnen, nachdem sich einige Abnützungserscheinungen mit dem vorherigen Trainer gebildet hatten. Auch Ramon Morf stiess auf die neue Saison hin zum Trainerteam, womit der TVB wieder mit Urgesteinen aus dem Verein am Steuer der Mannschaft agierte. Im Hinblick auf den Kader verstärkten sich die Birsfelder mit dem serbischen Routinier Dejan Karan und bekam Unterstützung vom HSC Suhr Aarau, welcher Wesley Gloor mit einer TFL an die Birsfelder auslehnte. Des Weiteren rückten diverse Junioren aus der HSG nach, welche vermehrt Einsätze in der NLB leisten durften. Nun starteten die Birsfelder nach der Saisonvorbereitung mit einer offensiven Deckungsvariante in das Derby gegen den RTV Basel und zeigten sich gleich von ihrer besten Seite.

Leider zeichnete sich rasch ab, dass es den Birsfelder im Saisonverlauf an der notwendigen Konstanz mangelte, um regelmässig ihr Potential auszuschöpfen. Was erschwerend dazu kam war die lange Verletzungsliste, welches sich vor allem bei den routinierten Spielern bemerkbar machte. Mit den beiden langzeitverletzten Galvagno, Gloor, Steffen sowie Heinis fehlten Leistungsträger und wichtige Alternativen im Rückraum. Am Flügel und bei den Kreisläufern fielen die Ausfälle von Koç, Pietrek und Butt ebenfalls ins

Gewicht. Versuche, den Kader zu verstärken mit Rückkehrer Dubi (HSC Suhr Aarau) sowie der Neuverpflichtung von Didac Romero aus Spanien scheiterten ebenfalls an Verletzungen und konnten so keine Wirkung entfalten. Es zeichnete sich so im Saisonverlauf ab, dass die Birsfelder im Vergleich zur Konkurrenz einfach ein paar PS zu wenig aufs Feld bringen konnten. Im Endspurt wurde der Druck nach dem langen Ausbleiben des sportlichen Erfolgs zu gross und die Emotionen schwappten über, weshalb sich die Mannschaft von Trainer Reichmuth trennte. Der Abstieg konnte aber nicht mehr verhindert werden. Dennoch möchten wir im Namen der ganzen Mannschaft unseren Dank an Thomas Reichmuth und Ramon Morf aussprechen, welche enorm viel in diese Mannschaft investiert haben und auch die Geschichte durch den Aufstieg in die NLB 2014 entscheidend mitgeprägt haben. Es schliesst sich somit in gewisser Weise der Kreis.

Trotz der Abwärtsspirale gibt es durchaus positive Aspekte, welche der Mannschaft in zukünftigen Spielzeiten dann wieder zugutekommen könnten. Die vielen jungen Spieler, welche trotz der Doppelbelastung mit der U19 auch in der NLB in die Verantwortung genommen wurden, rutschten so rasch in die Position von Schlüsselspielern und konnten individuell von den vielen Vakanzen profitieren. Vor allem sind hier Timo Miesch, Lukas Sohrmann, Nils Appenzeller oder Pablo Werthmüller hervorzuheben, welche hoffentlich auch in Zukunft dem Verein noch viele erfolgreiche Momente bescheren werden. Andere Spieler wie Torhüter Gamper, Kreisläufer Hadzic und Spielmacher Ruhotina haben in dieser Saison einen weiteren Schritt zu Verantwortungsträgern gemacht. Insgesamt hat sich aber gezeigt, dass eine zu hohe Verantwortung auf jungen Schultern lastete.



Neben den sportlichen Konsequenzen des Abstiegs wird die Mannschaft auf die neue Saison hin einen grossen Umbruch erleben. Es wird einige Abgänge geben, teils auch von langjährigen Leistungsträgern. Hervorzuheben gibt es dabei vor allem Sebastian Tränkner, welcher ebenfalls bereits schon vor dem Aufstieg in die NLB im Tor stand und nun seine Karriere beendet hat. Auch langjährige Spieler wie Julian Heinis, Fabian Heimberg, Ömer Koç und Tim Gassmann werden den TVB verlassen. Moris Schwizer im Tor wird aus gesundheitlichen Gründen die Mannschaft ebenfalls verlassen.

Der Ausblick auf die neue Saison darf dennoch optimistisch sein, denn viele der jungen Spieler im Kader hatten eine steile Lernkurve und mussten sich in der NLB behaupten. Von diesen Erfahrungen werden die Spieler auch langfristig profitieren und ihr Talent in der kommenden Saison zur Schau stellen können. Wichtig wird sein, wieder als Mannschaft zusammenzuwachsen und mit einer Aufbruchstimmung in die neue Saison zu starten. Wir zählen daher auf lautstarke Unterstützung in der Sporthalle, wenn die Birsfelder nächste Saison wieder attraktiven Handball zeigen können. - Raphi Galvagno



10 Jahre NLB – das wars leider für den Moment

Ein Schritt zurück ist manchmal mehr als zwei Schritte nach vorne.

Nach einer schönen Zeit in der NLB und vielen Auf und Abs in den vergangenen 10 Saisons muss sich der TVB leider aus der NLB verabschieden. Ich persönlich wünsche der Mannschaft eine positive Zukunft und mittelfristig hoffentlich wieder den Weg zurück in diese Liga. Dafür braucht es aber mehr, denn die NLB hat sich verändert.

In den vergangenen Jahren haben wir teilweise Unglaubliches vollbracht. In einer Liga, in der Mannschaften mit vielen bezahlten Spielern (teilweise mit mehreren Profis) antreten, waren wir immer die Nobodies. Wir haben uns aber mit unserer Arbeit über die Jahre viel Respekt verschafft und wurden öfters auch mit dem nötigen Quäntchen Glück dafür belohnt. Und wir haben vielen Spielern den Einstieg in den Leistungshandball ermöglicht. Viele Spieler, die heute in der QHL, in der Nationalmannschaft oder gar im Ausland spielen haben ihren Weg via NLB des TVB gemacht. Darauf können wir als Verein stolz sein!

Wir spiel(t)en in der NLB zunehmend gegen andere Welten

IcherlaubemirfürdieVeranschaulichung dieser anderen Welten ein paar Beispiele zu nennen. In Stans wurde im Dezember dieser Saison vor unserem Spiel dem Heimverein ein Scheck einer Donatoren-Gruppe übergeben; unabhängig vom ganzen Sponsoring kamen da mal die (laut Trainer gewohnten) ca. 70'000 Franken als Weihnachtsbatzen zusammen... - das sind andere Welten, wenn ich weiss, wie sich unser Vorstand um jeden Franken bemühen muss.

Wir spielten gegen viele Gegner, welche nahe einer NLA-Mannschaft sind, oder gar die Zweitteams dieser Mannschaften

(Kadetten, Yellow, Steffisburg, Emmen, GC) darstellen. Diese konnten in entscheidenden Spielen Verstärkungen bereitstellen. So spielten die Kadetten im Wettrennen mit uns teilweise sogar mit A-Nationalspielern... - wir hingegen «litten» darunter, dass der RTV in der gleichen Liga spielt und deshalb diese Verstärkungen nicht möglich waren. Obschon sich die Zusammenarbeit mit dem RTV in den letzten Jahren enorm verbessert hat.

Mit unseren Mitteln ist nichts selbstverständlich!

Wir haben uns als Verein auch an 10 Jahre NLB gewöhnt. Dass dies etwas ganz Spezielles ist und der Weg von der 1.Liga in die NLB ein Schritt in eine andere Welt bedeutet, müssen wir uns alle wieder klar werden. Es war zuletzt zu wenig eine Ehre in der NLB zu spielen; zu viele Spieler kamen in den letzten Jahren vielleicht zu schnell, zu früh und zu einfach in die NLB und haben das Team zu schnell wieder verlassen... das ist schade und eine meiner persönlich grössten Niederlagen. Wir waren dadurch im Vergleich mit der Konkurrenz zu jung und unerfahren.

Letztlich bedauere ich, dass das Projekt mit dem Trainerduo Thommy & Ramon in der NLB gescheitert ist. Das tut mir persönlich für alle Beteiligten leid und ist eine verpasste Chance. Wir alle haben zu viele Fehler gemacht, was zum einen sportlich nicht weiterhalf, aber letztlich zum Bruch in der Saison mit dem Rücktritt von Thommy führte.

Wir können jetzt über viele Verletzte klagen, ein zu junges Team für diese Liga, über Wettkampfpech usw... - es hat letztlich nicht gereicht. Jede Niederlage ist aber auch eine Chance. Leider nicht für alle.

Für ein paar Spieler ist dies der Anlass, den TVB zu verlassen. Bei verdienten Spielern, die kürzer treten wollen habe ich da volles Verständnis (herzlichen Dank, Seppi!!!). Wenn da eine Verletzung

oder Berufliches im Vordergrund steht auch. In einer anderen 1.Liga-Mannschaft «mehr Spass» zu haben ist ein Argument, mit dem mein Teamsport-Herz und mein Leistungssport-Kopf ein Problem haben. Man sieht die Typen, die ein Team tragen und weiterentwickeln eben noch immer in der Krise. Das gilt auf dem Handballfeld und überall sonst.

Ich freue mich letztlich für die Spieler, welche sich in dieser Saison weiter gekommen sind und die Spielzeit in der NLB für ihre Entwicklung nutzen konnten. Ich bin überzeugt, dass aus diesem Prozess der richtige und nachhaltige Spass – im Leistungssport nämlich der an den eigenen Entwicklung und den Team-Fortschritten - entsteht.

Der Grossteil dieser Spieler bleibt dem TVB erhalten, ich hoffe, dass da eine neue Generation entsteht, welche die Mannschaft über die nächsten Jahre trägt. Wie meine Unterstützung in der kommenden Saison aussehen wird, werden wir noch sehen. Ich wünsche euch allen von Herzen das Allerbeste und werde weiterhin mindestens euer Fan und Supporter sein.

Grosses Dankeschön!

Zum Schluss ein grosses Dankeschön an alle im Verein, welche die erste Mannschaft in den letzten Jahren als Helfer, Fan, Vorstandsmitglied oder in irgendeiner anderen Rolle unterstützt haben.

Erfolg isch eimol meh uffstoh wie umgheie!!!

Hopp TVB!!!

Ramon



„Du schreibst dann doch noch den Sport Jahresbericht?“ - „Ja aber natürlich, keine Sache“. Das war vor längerer Zeit und jetzt naht die Deadline. Was machen, ich bin kein begnadeter Schreiberling, Notizen habe ich keine gemacht und was alles in der Saison los war - eine gross Leere. Ja aber der Bericht muss her- „He, lass mich doch ChatGPT fragen“ der/die/das weiss und kann doch alles. Also habe ich eine Anfrage gestartet:

Schreib mir bitte einen Saisonrückblick für den TV Birsfelden mit folgenden Informationen:

- TV Birsfelden Handball
- Abstieg NLB in 1. Liga
- Ligaerhalt in der Barrage U17 Elite
- mittelmässige 2. Liga
- souveräner 4. Rang 3. Lig
- Mittelfeld U19-Elite und U19 Promotion
- 5. Rang U15 Elite
- Abstieg U13 Elite
- Erfolgreiche Minispieltage und U13 Spieltage
- 180 Meisterschaftsspiele an ca 30 Heimspieltage

Saisonrückblick 2023/2024

Die Handballsaison 2023/2024 war für den TV Birsfelden Handball von zahlreichen Herausforderungen und vielfältigen Erlebnissen geprägt. In diesem Rückblick möchten wir die Leistungen und Entwicklungen der verschiedenen Teams beleuchten, um einen umfassenden Eindruck der Saison zu vermitteln.

1. Mannschaft (Herren) - Abstieg von der Nationalliga B in die 1. Liga

Die erste Mannschaft des TV Birsfelden hatte eine schwierige Saison in der Nationalliga B. Trotz engagierter Spiele und grossem Einsatz musste das Team den bitteren Abstieg in die 1. Liga hinnehmen. Der Klassenerhalt war in dieser hart umkämpften Liga leider nicht möglich. Die Spieler und der Trainerstab werden nun alles daran setzen, in der

kommenden Saison in der 1. Liga wieder erfolgreich zu sein und den sofortigen Wiederaufstieg anzustreben. Der Abstieg war ein harter Schlag, doch die Mannschaft wird daraus lernen und gestärkt zurückkehren.

U17 Elite - Ligaerhalt in der Barrage

Ein Lichtblick in dieser Saison war der Ligaerhalt der U17-Elite-Mannschaft. In einer nervenaufreibenden Barrage setzte sich das Team durch und sicherte sich somit den Verbleib in der höchsten Jugendspielklasse. Dieser Erfolg ist ein bedeutender Schritt für die jungen Talente und ihre Entwicklung. Die Spieler haben gezeigt, dass sie unter Druck bestehen können, und dies wird ihnen in ihrer weiteren Karriere von grossem Nutzen sein.

2. Liga - Eine mittelmässige Saison

Die zweite Mannschaft des TV Birsfelden blickt auf eine durchwachsene Saison in der 2. Liga zurück. Mit einer Mischung aus guten Spielen und einigen Rückschlägen landete das Team im Mittelfeld der Tabelle. Diese Platzierung spiegelt die wechselhafte Form während der Saison wider. Für die kommende Saison besteht das Ziel darin, mehr Konstanz in die Leistungen zu bringen und sich in der Tabelle weiter nach oben zu arbeiten.

3. Liga - Souveräner 4. Rang

Die dritte Mannschaft konnte in der 3. Liga überzeugen und erreichte am Ende einen souveränen 4. Platz. Diese Leistung ist ein Beweis für die Stärke und das Potenzial des Teams. Die Spieler haben gezeigt, dass sie in der Lage sind, konstant gute Leistungen zu bringen, und dieser Erfolg wird ihnen Motivation und

Zuversicht für die nächste Saison geben.

U19 Elite und U19 Promotion - Mittelfeldplatzierungen

Die U19-Teams des TV Birsfelden haben solide Leistungen gezeigt. Sowohl in der Elite- als auch in der Promotion-Liga platzierten sie sich im Mittelfeld. Diese Ergebnisse sind eine gute Basis, um in der kommenden Saison noch weiter oben anzugreifen. Die Spieler haben wertvolle Erfahrungen gesammelt, die ihnen helfen werden, sich weiter zu verbessern und in der nächsten Saison eine größere Rolle zu spielen.

U15 Elite - 5. Rang

Die U15-Elite-Mannschaft erreichte einen respektablen 5. Platz. Dies ist ein Beweis für die gute Jugendarbeit und das Talent, das im Verein heranwächst. Die Spieler haben großes Potenzial für die Zukunft, und die Platzierung zeigt, dass sie auf einem guten Weg sind. Diese Erfolge im Jugendbereich sind essentiell für die langfristige Entwicklung des Vereins.

U13 Elite - Abstieg

Die U13-Elite-Mannschaft musste leider den Abstieg hinnehmen. Trotz engagierter Spiele und viel Einsatz war der Klassenerhalt nicht möglich. Die jungen Spieler haben jedoch wertvolle Erfahrungen gesammelt und werden in der neuen Liga die Chance haben, sich weiter zu entwickeln und den Wiederaufstieg anzustreben.

Mini- und U13-Spieltage

Erfolgreiche Minispieltage und U13 Spieltage

Die Minispieltage und U13-Spieltage waren ein großer Erfolg. Zahlreiche Kinder konnten erste Spielerfahrungen sammeln und ihre Freude am Handballspiel weiterentwickeln. Diese Veranstaltungen sind essenziell für die Nachwuchsarbeit und den Spaß am Sport. Sie bieten den jungen Spielern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu verbessern und die Begeisterung für den Handball zu entdecken.

Heimspiele und Organisation

Insgesamt fanden rund 180 Meisterschaftsspiele an ca. 30 Heimspieltagen statt. Die Organisation dieser Spiele war eine logistische Herausforderung, die dank des engagierten Einsatzes vieler Helfer und Funktionäre reibungslos bewältigt wurde. Die zahlreichen Heimspieltage boten den Teams die Möglichkeit, vor heimischem Publikum zu spielen und die Unterstützung der Fans zu genießen.

Fazit

Der TV Birsfelden Handball blickt auf eine ereignisreiche Saison 2023/2024 zurück, die sowohl Erfolge als auch Herausforderungen mit sich brachte. Der Abstieg der ersten Mannschaft und der U13-Elite war ein harter Rückschlag, doch zahlreiche positive Entwicklungen in den anderen Teams stimmen optimistisch. Die solide Arbeit im Jugendbereich und die engagierte Vereinsarbeit bieten eine gute Basis für zukünftige Erfolge. Die Saison hat gezeigt, dass der Verein über großes Potenzial verfügt und in der Lage ist, auch in schwierigen Zeiten zusammenzuhalten und sich weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns auf die nächste Saison und sind gespannt, welche neuen Geschichten und Erlebnisse sie bereithalten wird. Mit dem Willen zur Verbesserung und der Unterstützung der gesamten Vereinsgemeinschaft wird der TV Birsfelden Handball gestärkt und motiviert in die neue Spielzeit gehen.

ChatGPT, vielen Dank für Deinen spannenden Saisonrückblick.

So nun ist mein Bericht geschrieben und ich kann mich meinen nächsten Aufgaben widmen

Halt, ich habe eine Idee. Was wenn chatgpt mir den Rückblick schreiben kann, dann ja vielleicht auch ein Vorschau. Ok los gehts:

„Bitte schreibe mir eine Saisonvorschau für den TV Birsfelden Handball“

Saisonvorschau 2024/2025

Die kommende Saison 2024/2025 bringt für den TV Birsfelden Handball spannende Herausforderungen und Chancen. Mit einem starken Fokus auf Weiterentwicklung und Teamgeist sind alle Mannschaften hochmotiviert, ihre Ziele zu erreichen und Erfolge zu feiern. Hier ein Überblick über die Erwartungen und Aussichten der verschiedenen Teams:

1. Mannschaft (Herren) - 1. Liga

Nach dem Abstieg aus der Nationalliga B geht es für die erste Mannschaft nun darum, in der 1. Liga wieder Fuß zu fassen. Das Hauptziel ist der direkte Wiederaufstieg. Mit neuen Spielern und einem engagierten Trainerteam wird die Mannschaft alles daransetzen, konstant gute Leistungen zu bringen und sich an der Tabellenspitze zu etablieren. Die Vorbereitung verlief vielversprechend, und die Spieler sind bereit, ihr Potenzial auf dem Spielfeld zu zeigen.

2. Mannschaft - 2. Liga

Für die zweite Mannschaft steht die Konsolidierung im Vordergrund. Nach einer mittelmäßigen letzten Saison wird das Team versuchen, mehr Konstanz in die Leistungen zu bringen und sich in der oberen Tabellenhälfte zu platzieren. Ein verstärkter Fokus auf die Defensive und die Integration junger Talente sollen dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen.

3. Mannschaft - 3. Liga

Die dritte Mannschaft möchte an die starke Leistung der vergangenen Saison anknüpfen und den souveränen 4. Rang bestätigen oder sogar verbessern. Mit einem eingespielten Kader und gezielten Verstärkungen ist das Team gut gerüstet, um in der 3. Liga weiterhin eine wichtige Rolle zu spielen und für Überraschungen zu sorgen.

U19 Elite

Die U19-Elite-Mannschaft hat sich vorgenommen, aus den Erfahrungen der letzten Saison zu lernen und sich im oberen Mittelfeld zu etablieren. Das Team

verfügt über großes Potenzial und wird mit intensivem Training und taktischer Disziplin versuchen, regelmäßig Punkte zusammenzufassen und die Entwicklung der Spieler voranzutreiben.

U17 Elite

Nach dem erfolgreichen Ligaerhalt in der Barrage ist das Ziel der U17-Elite-Mannschaft klar: eine stabilere Saison und das Vermeiden von Abstiegsgefahr. Das Team wird weiterhin hart arbeiten, um sich in der Liga zu behaupten und möglicherweise einen Platz im oberen Mittelfeld zu sichern.

U15 Elite

Die U15-Elite strebt nach dem respektablen 5. Rang der letzten Saison eine Platzierung unter den Top 3 an. Mit einem talentierten Kader und gezielter Förderung der Spieler will die Mannschaft in der Liga eine starke Rolle spielen und sich für höhere Aufgaben empfehlen.

U13 Elite

Nach dem Abstieg wird die U13-Elite-Mannschaft alles daran setzen, den Wiederaufstieg zu schaffen. Die jungen Talente sind motiviert und bereit, sich in der neuen Saison zu beweisen und wichtige Erfahrungen zu sammeln, die für ihre weitere Entwicklung entscheidend sind.

U19

Die U19-Mannschaft, die in der Promotion spielt, möchte sich in der neuen Saison im oberen Mittelfeld etablieren und sich kontinuierlich verbessern. Der Fokus liegt auf der individuellen Weiterentwicklung der Spieler und der Vorbereitung auf höhere Aufgaben.

stabilen Saison an, sich im Mittelfeld zu platzieren. Mit einem guten Mix aus erfahrenen und neuen Spielern ist das Team bestrebt, konstant gute Leistungen zu zeigen und sich weiterzuentwickeln.

U15

Für die U15-Mannschaft steht die Förderung individueller Fähigkeiten im Vordergrund. Das Team will sich in der Liga behaupten und gleichzeitig die Spieler auf die Herausforderungen der höheren Altersklassen vorbereiten.

U13

Die U13-Spieler freuen sich auf viele spannende Spieltage, an denen sie ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und erste Erfahrungen im Wettkampf sammeln können. Der Spaß am Spiel und die Förderung des Teamgeists stehen hierbei im Mittelpunkt.

U11

Die U11-Spieltage bieten den jungen Handballern die Möglichkeit, in einem spielerischen Umfeld die Grundlagen des Handballs zu erlernen und sich langsam an den Wettkampf heranzutasten. Der Fokus liegt auf der Freude am Spiel und der Entwicklung der sportlichen Fähigkeiten.

U9

Für die jüngsten Handballer des TV

Birsfelden sind die U9-Spieltage ein Highlight der Saison. Hier können die Kinder ihre ersten Erfahrungen im Handballsport sammeln, neue Freundschaften schließen und ihre Begeisterung für den Sport weiterentwickeln.

Fazit

Die Saison 2024/2025 verspricht für den TV Birsfelden Handball zahlreiche spannende Herausforderungen und Chancen. Mit einer Mischung aus erfahrenen Spielern und jungen Talenten sind alle Teams gut aufgestellt, um ihre Ziele zu erreichen und erfolgreiche Spiele zu bestreiten. Die engagierte Arbeit des Trainerstabs und die Unterstützung der Fans und des gesamten Vereins werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Wir freuen uns auf eine aufregende Saison und sind gespannt auf die vielen schönen und erfolgreichen Momente, die sie uns bringen wird.

ChatGPT Danke für Deine Saisonvorschau. Ich freue mich schon im Sommer 2025 die Resultate mit Deiner Vorschau zu vergleichen.



René Salathé AG Getränkedepot

Rampenverkauf & Büro: Falkenstrasse 10, Freuler
4132 MuttENZ/Birsfelder Seite

Postadresse: Postfach 47, 4127 Birsfelden

Tel. +41 61 313 27 21 Fax +41 61 313 06 62

www.salathe-getraenke.ch
lupo@salathe-getraenke.ch

Mit diesem Inserat erhalten Sie 10% Rabatt auf Ihren nächsten Rampeneinkauf.
(Mineralwasser, Süssgetränke & Bier exkl. Wein, Spirituosen, Gebindedepot.
Pro Haushalt nur 1x pro Ausgabe einlösbar nicht kumulierbar)

